Bundesbeschluss

über die Genehmigung und die Umsetzung des Fakultativprotokolls vom 25. Mai 2000 zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes, betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornografie

vom 24. März 2006

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,

gestützt auf die Artikel 54 Absatz 1 und 166 Absatz 2 der Bundesverfassung[1],
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 11. März 2005[2],
beschliesst:

Art. 1

[1] Das Fakultativprotokoll vom 25. Mai 2000 zum Übereinkommen vom 20. November 1989[3] über die Rechte des Kindes, betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornografie, wird genehmigt.

[2] Der Bundesrat wird ermächtigt, das Fakultativprotokoll zu ratifizieren.

Art. 2

Die nachstehenden Bundesgesetze werden wie folgt geändert:

1. Strafgesetzbuch[4]

Art. 5 Abs. 1 Bst. a[5]

[1] Diesem Gesetz ist ausserdem unterworfen, wer sich in der Schweiz befindet, nicht ausgeliefert wird und im Ausland eine der folgenden Taten begangen hat:

a. Menschenhandel (Art. 182), sexuelle Nötigung (Art. 189), Vergewaltigung (Art. 190), Schändung (Art. 191) oder Förderung der Prostitution (Art. 195), wenn das Opfer weniger als 18 Jahre alt war;

1 SR **101**
2 BBl **2005** 2807
3 SR **0.107**
4 SR **311.0**
5 Änderung der Fassung vom 13. Dez. 2002 (BBl **2002** 8240).

Art. 70[6] Abs. 2 und 4

2 Bei sexuellen Handlungen mit Kindern (Art. 187) und unmündigen Abhängigen (Art. 188) sowie bei Straftaten nach den Artikeln 111, 113, 122, 182, 189–191 und 195, die sich gegen ein Kind unter 16 Jahren richten, dauert die Verfolgungsverjährung in jedem Fall mindestens bis zum vollendeten 25. Lebensjahr des Opfers[7].

4 Die Verjährung der Strafverfolgung von sexuellen Handlungen mit Kindern (Art. 187) und unmündigen Abhängigen (Art. 188) sowie von Straftaten nach den Artikeln 111–113, 122, 182, 189–191 und 195, die sich gegen ein Kind unter 16 Jahren richten, bemisst sich nach den Absätzen 1–3, wenn die Straftat vor dem Inkrafttreten der Änderung vom 5. Oktober 2001[8] begangen worden ist und die Verfolgungsverjährung zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingetreten ist[9].

Art. 182

Menschenhandel

1 Wer als Anbieter, Vermittler oder Abnehmer mit einem Menschen Handel treibt zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, der Ausbeutung seiner Arbeitskraft oder zwecks Entnahme eines Körperorgans, wird mit Zuchthaus oder mit Gefängnis bestraft[10]. Das Anwerben eines Menschen zu diesen Zwecken ist dem Handel gleichgestellt.

2 Handelt es sich beim Opfer um eine unmündige Person oder handelt der Täter gewerbsmässig, so ist die Strafe Zuchthaus[11].

3 In jedem Fall ist auch auf Busse zu erkennen[12].

4 Strafbar ist auch der Täter, der die Tat im Ausland verübt. Artikel 6[bis] ist anwendbar[13].

6 Bezieht sich auf das geltende Recht.
7 Bei Inkrafttreten der Änderung des Strafgesetzbuches vom 13. Dez. 2002 (BBl **2002** 8240) wird Art. 70 Abs. 2 zu Art. 97 Abs. 2.
8 AS **2002** 2993
9 Bei Inkrafttreten der Änderung des Strafgesetzbuches vom 13. Dez. 2002 (BBl **2002** 8240) wird Art. 70 Abs. 4 zu Art. 97 Abs. 4.
10 Bei Inkrafttreten der Änderung des Strafgesetzbuches vom 13. Dez. 2002 (BBl **2002** 8240) lautet die Strafdrohung: «… wird mit Freiheitsstrafe oder Geldstrafe bestraft.»
11 Bei Inkrafttreten der Änderung des Strafgesetzbuches vom 13. Dez. 2002 (BBl **2002** 8240) lautet die Strafdrohung: «… Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr.»
12 Bei Inkrafttreten der Änderung des Strafgesetzbuches vom 13. Dez. 2002 (BBl **2002** 8240) lautet die Strafdrohung: «… ist auch eine Geldstrafe auszusprechen.»
13 Bei Inkrafttreten der Änderung des Strafgesetzbuches vom 13. Dez. 2002 (BBl **2002** 8240) lautet der 2. Satz von Absatz 4: «Die Artikel 5 und 6 sind anwendbar».

Art. 196

Aufgehoben

2. Bundesgesetz vom 20. Juni 2003[14] *über die verdeckte Ermittlung*

Art. 4 Abs. 2 Bst. a

[2] Verdeckte Ermittlung darf zur Verfolgung der in den folgenden Artikeln aufgeführten Straftaten eingesetzt werden:

a. Artikel 111; 112; 122; 138–140; 143 Absatz 1; 144 Absatz 3; 144bis Ziffer 1 Absatz 2 und Ziffer 2 Absatz 2; 146 Absätze 1 und 2; 147 Absätze 1 und 2; 148; 156; 157 Ziffer 2; 160; 182–185; 187; 188; 191; 192; 195; 197 Ziffer 3; 221 Absätze 1 und 2; 223 Ziffer 1; 224; 226–228; 231–234; 237 Ziffer 1; 238 Absatz 1; 240 Absatz 1; 241 Absatz 1; 242; 244 Absatz 2; 251; 260bis; 260ter; 264–266; 271; 272 Ziffer 2; 273; 274 Ziffer 1 Absatz 2; 277 Ziffer 1; 305bis Ziffer 2; 310; 322ter; 322quater; 322septies des Strafgesetzbuches[15];

3. Bundesgesetz vom 6. Oktober 2000[16] *betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs*

Art. 3 Abs. 2 Bst. a

[2] Eine Überwachung kann zur Verfolgung der folgenden strafbaren Handlungen angeordnet werden:

a. Artikel 111–113; 115; 118 Absatz 2; 122; 127; 138; 140; 143; 144bis Ziffer 1 Absatz 2; 146–148; 156; 160; 161; 180–183; 185; 187 Ziffer 1; 188 Ziffer 1; 189 Absätze 1 und 3; 190 Absätze 1 und 3; 191; 192 Absatz 1; 195; 197; 221 Absätze 1 und 2; 223 Ziffer 1; 224 Absatz 1; 226; 227 Ziffer 1 Absatz 1; 228 Ziffer 1 Absätze 1–4; 231 Ziffer 1; 232 Ziffer 1; 233 Ziffer 1; 234 Absatz 1; 237 Ziffer 1; 238 Absatz 1; 240 Absatz 1; 241 Absatz 1; 244; 251 Ziffer 1; 258; 259 Absatz 1; 260bis–260quinquies; 264–266; 277 Ziffer 1; 285; 301; 310; 312; 314; 322ter; 322quater; 322septies des Strafgesetzbuches[17];

14 SR **312.8**
15 SR **311.0**
16 SR **780.1**
17 SR **311.0**

Art. 3

[1] Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Staatsvertragsreferendum für Verträge, die wichtige rechtsetzende Bestimmungen enthalten oder deren Umsetzung den Erlass von Bundesgesetzen erfordert, nach den Artikeln 141 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer 3 und 141*a* Absatz 2 der Bundesverfassung.

[2] Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten der in Artikel 2 aufgeführten Bundesgesetze.

Nationalrat, 24. März 2006

Der Präsident: Claude Janiak
Der Protokollführer: Ueli Anliker

Ständerat, 24. März 2006

Der Präsident: Rolf Büttiker
Der Sekretär: Christoph Lanz

Datum der Veröffentlichung: 4. April 2006[18]

Ablauf der Referendumsfrist: 13. Juli 2006

18 BBl **2006** 3643